

# elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 14. Oktober 2009  
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht  
Veröffentlichungspflichtiger: Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 090912005982  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft**

**Frankfurt am Main**

### **Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 17. Mai 2006 bis 16. Mai 2007**

#### **Lagebericht**

##### **Vorbemerkung**

Am 14. Mai 2002 wurde durch den Vorstand der Gontard & MetallBank AG die Überschuldungsanzeige beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingereicht. Das Amtsgericht Frankfurt am Main eröffnete am 17. Mai 2002 auf Antrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 16. Mai 2002 über das Vermögen der Gontard & MetallBank AG das Insolvenzverfahren wegen Überschuldung. Rechtsanwalt Dr. Klaus Pannen, Frankfurt am Main, wurde zum Insolvenzverwalter bestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 16. Mai 2007 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2006/2007 hat sich infolge rechtlicher Auseinandersetzungen über die Bestellung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens vom 1. Oktober 2001 bis 16. Mai 2002 verzögert. Dadurch verzögerte sich auch der vorausgegangene Abschluss des Geschäftsjahres vom 17. Mai 2005 bis 16. Mai 2006, der am 31. August 2008 erfolgte.

Die Aufstellung des Abschlusses des Geschäftsjahres 2006/2007 erfolgte zum Stichtag 2. Mai 2008.

##### **Geschäftsverlauf**

Die Verwertung der vorhandenen Vermögensmassen ist im Geschäftsjahr 2006/2007 weiter fortgeschritten. Aus aufsichtsrechtlichen Gründen wurde kein Neugeschäft mehr generiert.

Die Gläubigerversammlung hat beschlossen, den Bankbetrieb nur im Rahmen der Abwicklung aufrechtzuerhalten.

Die Bewertung der im Jahresabschluss erfassten Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Hinblick auf die Abwicklung der Bank insoweit unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Der Gläubigerausschuss ist im vollen Umfang in das Verfahren eingebunden und wird fortlaufend unterrichtet.

Der Insolvenzverwalter berichtet gegenüber dem aufsichtsführenden Amtsgericht Frankfurt am Main, Insolvenzgericht, in halbjährlichem Turnus. Bisher sind zum 12. August 2002, zum 12. Februar 2003, zum 12. August 2003, zum 12. Februar 2004, zum 12. August 2004, zum 12. Februar 2005, zum 12. August 2005, zum 12. Februar 2006, zum 12. August 2006, zum 12. Februar 2007, zum 6. August 2007, zum 12. Februar 2008 und zum 12. August 2008 entsprechende schriftliche Berichte erteilt worden.

##### **Geschäftstätigkeiten**

Alle Dienstleistungsverträge, die nicht unmittelbar der Aufrechterhaltung des Bankbetriebes dienten, wurden gekündigt. Dazu gehörten auch die mit diversen Anbietern abgeschlossenen IT-Verträge, die zur Abwicklung einzelner Geschäftstätigkeiten notwendig waren. Zur Erfassung der Buchhaltungsdaten wurde zum 1. Juli 2003 ein Finanzbuchhaltungsprogramm der Fa. HS-Hamburger Software GmbH & Co. KG angeschafft.

Hierüber wird auch die Skontierung der noch vorhandenen Kundenkontenumsätze gebucht.

Die Abwicklung von Wertpapierdepots einzelner Kunden, deren Bestände überwiegend zur Sicherheit noch nicht zurückgezahlter Kredite dienen, wird durch eine selbstentwickelte Access-Datenbank unterstützt.

### **Mitarbeiter**

Zu Beginn des Insolvenzverfahrens am 17. Mai 2002 waren 211 Mitarbeiter bei der Bank beschäftigt. Nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens wurde ein Abwicklungsteam aus 71 Mitarbeitern rekrutiert, um eine ordnungsgemäße Abwicklung der Bank zu gewährleisten. Die Zahl der Mitarbeiter wurde seitdem kontinuierlich reduziert.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 waren durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt, zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 betrug die Zahl der Beschäftigten 5.

Ein Sozialplan wurde im August/September 2002 zwischen dem Betriebsrat der Bank und dem Insolvenzverwalter geschlossen. Der Sozialplan sieht vor, dass insgesamt das zweieinhalbfache des Monatsverdienstes (§ 10 KSchG) eines Mitarbeiters, der unter den Geltungsbereich des Sozialplans fällt, ausbezahlt wird. Eine entsprechende Rückstellung wurde gebildet. Der Sozialplan wurde in enger Kooperation mit dem Betriebsrat erarbeitet.

### **Insolvenzforderungen**

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden keine Abschlagszahlungen auf anerkannte Insolvenzforderungen an die Insolvenzgläubiger ausgezahlt. Die Insolvenzquote beläuft sich auf rd. 57 %.

### **Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs**

In Absprache mit der Bundesbank sind die Konten der Bank nach Insolvenzeröffnung unter der bisherigen BLZ weitergeführt worden.

Für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sind mit der Deutschen Bank PGK AG Vereinbarungen über den Lastschrifteneinzug und die Guthabenverzinsung getroffen worden. In Absprache mit dem Gläubigerausschuss ist ein den spezifischen Anforderungen der Abwicklung genügendes Bankkontensystem entwickelt worden.

### **Aussonderungsrechte / Wertpapierdepots**

Bei den wenigen verbliebenen Wertpapierdepots handelt es sich um Kundendepots, die für noch nicht zurückgezahlte Kredite haften oder für die noch keine Depotübertragungsanträge gestellt sind. Die Anzahl der verbliebenen Wertpapierdepots konnte durch die Übertragung an andere Banken im Geschäftsjahr weiter reduziert werden.

### **Verwertung der Kreditforderungen**

Schwerpunkt der Abwicklung im Geschäftsjahr 2006/2007 war weiterhin die Verwertung von Kreditforderungen (Firmenkredite, Baufinanzierungen, Kontokorrentkredite u.a.). Hierzu wurden unter Leitung des Insolvenzverwalters spezielle Teams aus Rechtsanwälten und Bankmitarbeitern gebildet, die in regelmäßigen Besprechungen die einzelnen Verwertungsmaßnahmen beschließen.

Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wurde für die Forderungen aus dem Kreditgeschäft eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet.

### **Verwertung des Wertpapiereigenbestands**

Die Verwertung des Wertpapiereigenbestandes der Schuldnerin verläuft weiter plangemäß.

### **Veräußerung von Beteiligungen**

Für die wenigen noch verbliebenen Beteiligungen wird die Investorensuche fortgesetzt.

### **Unterstützung der Einlegerentschädigung**

Der Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken ist weiterhin im Rahmen der Einlegerentschädigung tätig.

### **Abwicklung der Inhaberschuldverschreibungen**

Die Forderungen aus Inhaberschuldverschreibungen der Bank sind nach dem Statut des Einlagensicherungsfonds nicht einlagengesichert. Für diese Gläubiger ist auf der Grundlage des Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen eine Versammlung der Inhaberschuldverschreibungsgläubiger einberufen worden, auf der am 29. Juli 2002 Herr Rechtsanwalt Klaus Nieding zum gemeinsamen Vertreter gewählt wurde. Die Inhaberschuldverschreibungsgläubiger nehmen als Insolvenzgläubiger über ihren gemeinsamen Vertreter am Verfahren teil.

### **Prozesse**

Die zum Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens anhängigen Aktivprozesse sind weitgehend fortgeführt worden. Nach Insolvenzeröffnung hat der Insolvenzverwalter zudem zahlreiche neue Aktivprozesse eingeleitet. Dabei geht es überwiegend um Leistungsklagen auf Rückzahlung von Forderungen aus Darlehensverträgen.

Zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung anhängige Passivprozesse wurden gemäß § 240 ZPO unterbrochen. Forderungen gegen die Gontard & MetallBank AG i.I., die sich aus dem Zeitraum vor Insolvenzeröffnung ergeben, wurden als Insolvenzforderungen (§ 38 InsO) zur Insolvenztabelle angemeldet. Soweit der Insolvenzverwalter einzelne Forderungen nach Prüfung im Einzelfall bestritten hat, haben einige der Gläubiger Klagen auf Feststellung ihrer Forderungen zur Insolvenztabelle erhoben.

Besonders erwähnenswert unter diesen Passivprozessen sind Prospekthaftungsklagen, die sich auf einen von der Gontard & MetallBank AG im Jahre 2001 erstellten Prospekt für eine Wandelschuldverschreibung beziehen. Von Klägerseite wird die Unrichtigkeit/Unvollständigkeit des Prospekts geltend gemacht. Insofern sind zahlreiche Forderungen zur Insolvenztabelle angemeldet worden. Nach Prüfung der Forderungen hat der Insolvenzverwalter diese Forderungen aus angeblicher Prospekthaftung in vollem Umfang bestritten. Daraufhin sind Insolvenzforderungen im Umfang von insgesamt knapp € 25 Mio im Rahmen von Feststellungsklagen geltend gemacht worden. In diesem Zusammenhang sind auch Klagen gegen ein die Emission mitbegleitendes anderes Kreditinstitut sowie den zwischenzeitlich insolventen Emittenten erhoben worden. Die von ca. 250 Klägern angestrebte Sammelklage wurde inzwischen vom Gericht abgewiesen. Das Urteil ist rechtskräftig.

Weitere Passivprozesse betreffen insbesondere Einzelfälle angeblich fehlerhafter Anlageberatung durch Mitarbeiter der Gontard & MetallBank AG vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Auch hier sind die Erfolgsaussichten als sehr niedrig einzustufen, da der Kundenstamm der Gontard & MetallBank AG überwiegend aus sachkundigen und spekulativ einzuordnenden Anlegern bestand.

Die Zahl der Aktivprozesse hat sich weiter verringert. Gegen die ehemaligen Organträger der Gontard & MetallBank AG wurden Klagen erhoben.

Wir sind der Ansicht, dass für die Risiken aus den bestrittenen Forderungen, die zur Insolvenztabelle angemeldet wurden, auf Basis der bestmöglichen Schätzung ausreichend Risikovorsorge getroffen wurde. Aufgrund der inhärenten hohen Unsicherheit der abgegebenen Schätzungen können sich jedoch noch Auswirkungen auf die folgenden Geschäftsjahre ergeben.

### **Zinsen auf Insolvenzforderungen**

Die Forderungen der Insolvenzgläubiger werden sofern sie als Insolvenzforderung anerkannt sind, ab Insolvenzeröffnung gemäß § 39 Abs. 2. Nr. 1 InsO verzinst. Die Zinsen sind im Sinne des § 39 InsO nachrangige Forderungen. Nach Lage des vorhandenen Vermögens kann mit einer Bedienung der nachrangigen Forderungen nicht gerechnet werden.

Bei den Insolvenzforderungen des Einlagensicherungsfonds sowie der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH wurden bis zum 31. August 2002 (Datum der Entschädigung der Einleger) die ursprünglichen vertraglichen Zinssätze der Einlagen bei der Zinsermittlung angesetzt.

Ab dem 1. September 2002 werden die Zinsen mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB errechnet.

Die zu entschädigenden Forderungen aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem vertraglichen Zinssatz bis Laufzeitende der den Forderungen zugrundeliegenden Serie der Inhaberschuldverschreibung und danach mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB verzinst.

Alle weiteren Insolvenzforderungen werden mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB verzinst.

### **Ertragslage**

Die Bank weist im Geschäftsjahr vom 17. Mai 2006 bis 16. Mai 2007 ein negatives Zinsergebnis von € 18,5 Mio aus. Dabei stehen Zinserträgen von € 7,6 Mio Zinsaufwendungen von € 26,1 Mio gegenüber, die fast ausschließlich nachrangige Zinsen i.S.d. § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO betreffen. Der Personalaufwand hat sich durch den Rückgang der Mitarbeiterzahl um 35,8% auf € 0,5 Mio verringert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind um € 4,2 Mio auf € 9,3 Mio gestiegen. Von den Aufwendungen entfallen € 8,6 Mio auf Rechts- und Beratungskosten, wobei hierin eine Vorschusszahlung an den Insolvenzverwalter von € 7,0 Mio sowie Zahlungen an den Gläubigerausschuss in Höhe von € 0,5 Mio enthalten sind. Das Betriebsergebnis vor Bewertungsänderungen ist mit € 28,6 Mio negativ.

Das Bewertungsergebnis von € 2,3 Mio entfällt fast ausschließlich auf das Kreditgeschäft; dabei stehen Zuführungen zu Wertberichtigungen von € 2,6 Mio Auflösung von Einzelwertberichtigungen, Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von € 0,3 Mio gegenüber. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses verbleibt ein Jahresfehlbetrag von € 30,8 Mio.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Bank hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 26,1 Mio auf € 524,2 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 erhöht. Die Kundenforderungen reduzierten sich insbesondere durch Rückzahlungen um € 6,3 Mio auf € 16,7 Mio. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich von € 162,6 Mio auf € 164,0 Mio erhöht. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (€ 0,9 Mio) werden hauptsächlich Steuerrückerstattungen aus Kapitalertragssteuern ausgewiesen. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind in angemessener Höhe gebildet; sie sind von den Kundenforderungen abgesetzt.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Stichtagsvergleich um € 0,9 Mio auf € 14,5 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (€ 467,8 Mio) bestehen weit überwiegend gegenüber den Einlagensicherungseinrichtungen. Die verbrieften Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr um 0,4 Mio € auf 6,2 Mio € und die sonstigen Verbindlichkeiten um € 1,2 Mio auf € 28,7 Mio. erhöht. Zu der Erhöhung der Verbindlichkeiten tragen fast ausschließlich die kapitalisierten Zinsen auf Insolvenzforderungen gemäß § 39

Abs. 2. Nr. 1 InsO. bei. Von den Rückstellungen (€ 7,0 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007) entfallen € 0,1 Mio auf Pensionsrückstellungen, € 0,2 Mio auf Steuerrückstellungen und € 6,7 Mio auf andere Rückstellungen. Die anderen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen wegen bestrittener Insolvenzforderungen sowie für Prozesskosten.

### **Eigenkapital und Bilanzverlust**

Durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2006/2007 von € 30,8 Mio hat sich der Bilanzverlust auf € 465,2 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 erhöht. Der Bilanzverlust von € 465,2 Mio übersteigt das vorhandene Eigenkapital (Grundkapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen) von € 122,8 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 um € 342,4 Mio. Dieser Betrag wird auf der Aktivseite im Posten "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" ausgewiesen.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 sind nicht eingetreten.

### **Risikobericht und Ausblick**

Die Risiken für die künftige Abwicklung der Gesellschaft liegen hauptsächlich in der Verwertung der noch zu liquidierenden Vermögenswerte, insbesondere der Kundenforderungen, und im Ausgang der anhängigen Prozesse. Die Verwertungsdauer bezüglich der Vermögenswerte und die

Dauer der Prozesse sind derzeit nicht genauer bestimmbar. Gleiches gilt auch für die Höhe der aus der Verwertung resultierenden Zahlungen und für eine mögliche Inanspruchnahme aus den Prozessen.

Im Hinblick auf das Ziel der Abwicklung der Gesellschaft und die damit einhergehenden stark rückläufigen Geschäftsaktivitäten wurde von der Einrichtung eines Risikomanagementsystems i.S.v. § 25a Abs. 1 KWG, wie es für werbende Kreditinstitute notwendig ist, abgesehen. Die im Rahmen der Abwicklung anfallenden Geschäftsprozesse werden allerdings in angemessenem Umfang gesteuert, überwacht und kontrolliert.

Für die weiteren Geschäftsjahre im Insolvenzzeitraum ist ebenfalls mit Jahresfehlbeträgen zu rechnen, insbesondere auch wegen der Passivierung künftig entstehender nachrangiger Zinsen für die Insolvenzforderungen i.S.v. § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO. Infolgedessen werden sich auch der Bilanzverlust und der auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisende nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag erhöhen.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses ist die avisierte Quote für die Insolvenzgläubiger von über 50 % erreicht worden. Die bisherigen Abschlagszahlungen belaufen sich auf insgesamt 57 %.

Eine exakte Bezifferung der endgültigen Quote kann aufgrund der geschilderten Unwägbarkeiten derzeit nicht vorgenommen werden. Auch die Verfahrensdauer ist bei einem Insolvenzverfahren dieser Größenordnung nach jetzigem Stand noch nicht genau voraussehbar. Derzeit ist noch von einem Zeitraum von mindestens 5 Jahren auszugehen.

Frankfurt am Main, den 1. März 2009

*Dr. Klaus Pannen, Insolvenzverwalter der Gontard & MetallBank AG i.I.*

Jahresbilanz zum 16. Mai 2007

der Gontard & MetallBank AG in Insolvenz, Frankfurt am Main

**Aktivseite**

	16.05.2007	16.05.2006
	€	T€
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	8.576,44	6
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	2.280.130,11	3.131
b) andere Forderungen	161.681.295,43	159.486
	163.961.425,54	162.617
3. Forderungen an Kunden	16.707.732,95	23.010
darunter : durch Grundpfandrechte gesichert 0,00 ( Vj. 0 )		
Kommunalkredite 0,00 ( Vj. 0 )		
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	5
5. Beteiligungen	0,00	13
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0
darunter : an Kreditinstituten 0,00 ( Vj. 0 )		
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 ( Vj. 0 )		
7. Sachanlagen	28.612,00	44
8. Sonstige Vermögensgegenstände	867.488,52	865
9. Rechnungsabgrenzungsposten	229.684,88	0
10. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	342.412.364,37	311.558
Summe der Aktiva	524.215.884,70	498.118

**PASSIVSEITE**

	€	€	16.05.2007 €	16.05.2006 T€
	€	€	16.05.2007 €	16.05.2006 T€
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		10.131.217,60		9.253
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		4.346.335,47		4.346
			14.477.553,07	13.599
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	311.911,71			
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	8.441,86	320.353,57		314
b) anderen Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	467.393.379,25			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	126.183,30	467.519.562,55		443.873
			467.839.916,12	444.187
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen			6.175.612,01	5,816
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
			28.663.913,30	27.469
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			7.711,95	12
<b>6. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		106.832,00		107
b) Steuerrückstellungen		153.387,57		153
c) andere Rückstellungen		6.790.958,68		6.775
			7.051.178,25	7.035
<b>7. Eigenkapital</b>				



	€	16.05.2007 €	16.05.2006 T€
a) gezeichnetes Kapital	49.300.000,00		49.300
b) Kapitalrücklage	67.457.305,66		67.457
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	3 8.449,15		
cb) andere Gewinnrücklagen	6.037.197,86	6.075.647,01	6,076
d) Bilanzverlust	-122.832.952,67		-122.833
		0,00	0
Summe der Passiva		524.215.884,70	498.118
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		29.266,91	665

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 17. Mai 2006 bis 16. Mai 2007

**der Gontard & MetallBank AG in Insolvenz, Frankfurt am Main**

**AUFWENDUNGEN**

	€	17. Mai 2006 - 16. Mai 2007 €	17. Mai.2005 - 16. Mai.2006 T€
1. Zinsaufwendungen		26.083.858,26	25,837
2. Provisionsaufwendungen		6.756,82	8
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	418.566,82		630

	€	17. Mai 2006 - 16. Mai 2007 €	17. Mai.2005 - 16. Mai.2006 T€
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung und für Unterstützung	77.474,53	496.041,35	142
darunter: für Altersversorgung 13.132,46 ( Vj. T€ 30 )			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		9.350.157,94	5,109
			5,881
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen		15.581,18	17
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		487.996,51	11,527
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		2.255.944,91	4,417
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,10	2
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter 'Sonstige betriebliche Aufwendungen' ausgewiesen		26.802,39	2
Summe der Aufwendungen		38.723.139,46	47.691

## ERTRÄGE

	17. Mai 2006 bis 16. Mai 2007 €	17. Mai. 2005 16. Mai. 2006 T€
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	7.618.270,61	7.702
2. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	0

	17. Mai 2006 - 16. Mai 2007	17. Mai.2005 - 16. Mai.2006
€	€	T€
3. Provisionserträge	29.810,62	11
4. Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0,00	109
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	220.700,40	2.307
7. Jahresfehlbetrag	30.854.357,83	37.562
Summe der Erträge	38.723.139,46	47.691
1. Jahresfehlbetrag	30.854.357,83	37.562
2. Verlustvortrag aus den Vorjahren	434.390.959,21	396.829
3. Bilanzverlust	465.245.317,04	434.391

## ANHANG zum Jahresabschluss 16.05.2007

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in EURO

Am 17. Mai 2002 wurde nach Überschuldungsanzeige durch den Vorstand der Gontard & MetallBank AG vom 14. Mai 2002 auf Antrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 16. Mai 2002 durch das Amtsgericht Frankfurt am Main über das Vermögen der Gontard & MetallBank AG das Insolvenzverfahren wegen Überschuldung eröffnet. Die Gläubigerversammlung hat die Betriebsfortführung mit dem Ziel der Abwicklung der Bank beschlossen. Die Betriebsfortführung dient hierbei der Sicherung der Vermögenswerte. Aus aufsichtsrechtlichen Gründen wurde kein Neugeschäft mehr generiert.

Mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 17. Mai 2002 hat ein neues Geschäftsjahr begonnen. Das erste Geschäftsjahr nach Insolvenzeröffnung umfasst den Zeitraum vom 17. Mai 2002 bis zum 16. Mai 2003. Die folgenden Geschäftsjahre umfassen jeweils 12 Monate.

Im Hinblick auf die Abwicklung der Gesellschaft wurden sämtliche Vermögensgegenstände, einschließlich der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Veräußerung innerhalb eines absehbaren Zeitraums beabsichtigt war oder die nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen ( § 270 Abs. 2 Satz 3 AktG ), wie Umlaufvermögen bewertet und mit ihren voraussichtlichen bzw. tatsächlichen Veräußerungswerten angesetzt. Die Bewertung der im Jahresabschluss erfassten Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Hinblick auf die Abwicklung der Bank insoweit unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ( § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ).

Wertaufhellende Ereignisse wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses bis zum 2. Mai 2008 berücksichtigt.

Die Wertansätze in der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres vom 17. Mai 2006 bis 16. Mai 2007 stimmen mit denen der Schlussbilanz zum 16. Mai 2006 überein.

Die Barreserve ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sind mit dem Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 aktiviert. Soweit die Forderungen mit akuten Ausfallrisiken behaftet sind oder soweit bei ihrer Verwertung mit Verlusten zu rechnen ist, sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die für die akuten Ausfallrisiken oder für die Verwertungsverluste gebildeten Einzelwertberichtigungen sind von den Forderungen abgesetzt. Die latenten Risiken wurden durch die Bildung der Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Wertaufholungen gemäß § 280 Abs. 1 Satz 2 HGB waren nicht vorzunehmen.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind zum überwiegenden Teil veräußert. Die zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 noch vorhandenen Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. mit dem bei ihrer Veräußerung im Wertaufhellungszeitraum erzielten Wert angesetzt.

Die Bewertung der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Abschlusstichtag 16. Mai 2007 mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. mit dem bei ihrer Veräußerung im Wertaufhellungszeitraum erzielten Werten.

Die zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 noch nicht veräußerten und im Insolvenzzeitraum nicht mehr genutzten Gegenstände des Sachanlagevermögens sind unter Beachtung von § 270 Abs. 2 Satz 2 AktG mit den von einem öffentlichen bestellten und vereidigten Versteigerer ermittelten Liquidationswerten bilanziert. Die im Insolvenzzeitraum weiter genutzten Vermögensgegenstände sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber Kreditinstituten und Kunden wurden mit Ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen bis zum Abwicklungseröffnungsbilanzstichtag am 17. Mai 2002 und zuzüglich nachrangiger Zinsen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO passiviert.

Sofern ein Disagio oder Agio vereinbart ist, wird dieses als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen; die zeitanteiligen Auflösungsbeträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten oder Kündigungsfristen von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die begebenen Schuldverschreibungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen bis zum Abwicklungseröffnungsbilanzstichtag am 17. Mai 2002 und zuzüglich nachrangiger Zinsen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum Bilanzstichtag 16. Mai 2007 erfolgte mittels versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinsfußes von 6 % p. a. und der Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für den Sozialplan wurde für jeden Mitarbeiter unter Berücksichtigung eines Sockelbetrages nach Dauer der Betriebszugehörigkeit, Lebensalter und Höhe des zum 31. Mai 2002 gültigen Monatseinkommens ermittelt. Die für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildeten Rückstellungen decken die zu erwartenden Verpflichtungen.

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände sind zum Devisenreferenzkurs des letzten Börsentages des Geschäftsjahres umgerechnet. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenreferenzkurs am 16. Mai 2002 umgerechnet. Die Anerkennung als Insolvenzforderung erfolgte nach der Insolvenzordnung zum Devisenreferenzkurs am 16. Mai 2002.

Devisentermin- und Swapgeschäfte sowie Optionsprämien werden nicht ausgewiesen.

**Gliederung von Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten**

	16.05.2007 T€	16.05.2006 T€
Forderungen an Kreditinstitute		
bis drei Monate	161.681	159.486
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
unbestimmte Laufzeit	2.280	3.131
	163.961	162.617
Forderungen an Kunden		
bis drei Monate	7	10
mehr als drei Monate bis ein Jahr	21	31
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	113	163
mehr als fünf Jahre	85	163
unbestimmte Laufzeit	16.482	22.643
	16.708	23.010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis drei Monate		
mehr als drei Monate bis ein Jahr		
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.346	
mehr als fünf Jahre		4.346
unbestimmte Laufzeit	10.131	9.253
	14.477	13.599
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigung		
bis drei Monate	320	306
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	8

	16.05.2007 T€	16.05.2006 T€
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
	320	314
	16.05.2007 T€	16.05.2006 T€
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
unbestimmte Laufzeit	467.519	443.873
	467.519	443.873
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Im Folgejahr fällig werdend	0	0
Begebene Schuldverschreibungen		
Im Folgejahr fällig werdend	0	0

### Weitere Angaben zu ausgewählten Bilanzposten

#### Anlagespiegel

Die Entwicklung der Beteiligungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Sachanlagen sowie der Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist wie folgt strukturiert.

in T€	Anschaffungs- kosten	Zugang	Zuschreibun- gen	Abgang	kumul. Ab- schreibungen	Abschreibung lfd. Jahr	Buchwert 16.5.2006	Buchwert 16.5.2007
Beteiligungen	13	-	-	13	-	-	13	0

in T€	Anschaffungs- kosten	Zugang	Zuschreibun- gen	Abgang	kumul. Ab- schreibungen	Abschreibung lfd. Jahr	Buchwert 16.5.2006	Buchwert 16.5.2007	
Anteile an ver- bundenen Unter- nehmen	1.000	-	-	-	1.000	-	0	0	
Sachanlagen	289	-	-	4	241	15	44	29	
Aktien und an- dere nicht Fest- verzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	
							<b>16.05.2007</b>	<b>16.05.2006</b>	
							<b>T€</b>	<b>T€</b>	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere									
Börsenfähig und börsennotiert								0	0
Nicht börsenfähig								0	0
								0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere									
Börsenfähig und börsennotiert								0	0
Börsenfähig und nicht börsennotiert								0	5
Nicht börsenfähig								0	0
								0	5
Sonstige Vermögensgegenstände									
Steuererstattungsansprüche								857	853
Auf Treuhandkonto gezahlte Abschlagszahlungen								10	10
Übrige								0	2
								867	865
Beteiligungen									

	16.05.2007 T€	16.05.2006 T€
nicht börsennotiert	0	13
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Vor dem Bilanzstichtag gezahlte Versicherungsbeiträge, die nach dem Bilanzstichtag zum Aufwand werden.	230	0

Wesentliche Beteiligungen	Gesellschaftskapital	anteiliges Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote %	Beteiligungsergebnis T€
GMB Research & Consulting GmbH i. I. , Frankfurt am Main	T€ 1.000	1.000,0	100,00	0

Die Beteiligung an der ValueSelect AG, Frankfurt ist beendet. Das eingeleitete Insolvenzverfahren ist aufgehoben, nachdem die Schlussverteilung vollzogen ist.

Es bestehen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 896.

	16.05.2007 T€	16.05.2006 T€
Sonstige Verbindlichkeiten		
Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen :		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.304	15.234
Nachrangige Zinsen auf anerkannte Insolvenzforderungen	6.796	5.630
Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionssicherungsfonds	5.655	5.655
Steuerverbindlichkeiten aus Betriebsprüfungen	570	570
Noch abzuführende Steuern und Sozialabgaben	6	10
Gehälter	17	19
Noch abzuführende Zinsabschlagsteuer u. Solidaritätsabgabe	288	288
Übrige	28	63
	28.664	27.469
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
Vor dem Bilanzstichtag vereinnahmte Beträge, die nach dem	8	11



	16.05.2007 T€	16.05.2006 T€
Bilanzstichtag Ertrag werden	8	11

### Genußrechtskapital

Das begebene Genußrechtskapital von nominal TDM 25.583 dient zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals gemäß § 10 Abs. 5 KWG. Aufgrund des im vorausgegangenen Geschäftsjahres ausgewiesenen Bilanzverlustes vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genußscheininhabers auf null. Eine Ausschüttung auf den Genußschein erfolgte wegen des Bilanzverlustes nicht. Werden in den folgenden Geschäftsjahren Gewinne erzielt, so sind die Rückzahlungsansprüche bis zum (ursprünglichen) Nennbetrag aus diesen zu erhöhen und die rückständigen Ausschüttungsansprüche der Genußscheininhaber zu bedienen, bevor eine Gewinnverwendung vorgenommen wird. Rückzahlungsansprüche der Genußrechtsinhaber sind gegenüber Ansprüchen anderer Gläubigern nachrangig.

Das im Umlauf befindliche Genußrechtskapital gliedert sich wie folgt:

TDM Nominal	16.05.2007 von - bis	%	TDM Nominal	16.05.2006 von - bis	%
25,000	30.12.1996 - 30.12.2008	8,0	25,000	30.12.1996 - 30.12.2008	8,0
583	30.09.1999 - 30.09.2011	6,0	583	30.09.1999 - 30.09.2011	6,0

### Eigenmittel

Die Eigenmittel betragen zum 16.05.2007 T€ 0. Das sind 0 % der Bilanzsumme.

### Aktionäre

Der Bank liegen folgende Informationen zum Aktionärskreis vor :

	Datum	Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG
Gold-Zack AG, Gold-Zack Str. 6 40801 Mettmann	2.12.2002	4,8 %
Hans H. Ruthe, Kratzkopfstr. 20, 42369 Wuppertal	17.06.2006	0,2028 %
Gerald u. Ina Burbach, Schloßstr. 87, 41363 Jüchen	17.06.2006	0,0006 %

	Datum	Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG
Jürgen Piel, Gubener Str. 39 A, 40627 Düsseldorf	17.06.2006	0,06 %
Sven Dilba, Hochdahler Weg 29, 42369 Wuppertal	17.06.2006	0,06 %

#### Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien im Geschäftsjahr

	Anzahl der Aktien
Anfangsbestand	0
zuzüglich Käufe / Verwertung	576
abzüglich Verkäufe	576
Neuer Bestand	0

Die Aktien wurden aus der Verwertung von Sicherheiten erworben. Die Verkäufe zu einem Durchschnittskurs von 0,0625 € getätigt.

Entwicklung des Eigenkapitals	16.05.2007 T€	16.05.2006 T€
Gezeichnetes Kapital ( 49.299.999 Stückaktien )	49.300	49.300
Kapitalrücklage	67.457	67.457
Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	39	39
Rücklage für eigene Anteile	0	0
andere Gewinnrücklagen	6.037	6.037
Bilanzverlust - soweit durch Eigenkapital gedeckt -	-122.833	-122.833
	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	342.412	311.558

Zum 16. Mai 2007 sind der Bank als Sicherheit keine Aktien der Gontard & MetallBank AG verpfändet.

	16.05.2007	16.05.2006
	T€	T€
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Bürgschaften	29	665
Akkreditiveröffnungen	0	0
Akkreditivbestätigungen	0	0
	29	665

**Unwiderrufliche Kreditzusagen**

Zum 16.05.2007 bestanden keine unwiderrufliche Kreditzusagen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

**Fremdwährungsaktiva- und passiva – Bruttoausweis**

	16.05.2007	16.05.2006
	T€	T€
Die auf Fremdwährung lautenden Aktivposten einschließlich anteiliger Zinsen betragen	0	0
Die der Passivposten	0	0

**Sonstige Angaben****Mitarbeiter**

<b>Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>gesamt</b>
Angestellte	3	3	6
Auszubildende	0	0	0
	3	3	6

**Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

	17.05.2006 - 16.05.2007	17.05.2005 - 16.05.2006
	T€	T€
Zinsüberschuß		

	17.05.2006 - 16.05.2007 T€	17.05.2005 - 16.05.2006 T€
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus festverzinslichen Wertpapieren	7.618	7.702
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0
Beteiligungen	0	0
Anteilen von verbundenen Unternehmen	0	0
Zw. Summe Zinserträge	7.618	7.702
Zinsaufwendungen für Einlagen	0	0
verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige	6	11
nachrangige Zinsen	26.078	25.826
Zw. Summe Zinsaufwendungen	26.084	25.837
Gesamt	-18.466	-18.135
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		
Zuführungen zu den Wertberichtigungen und Abschreibungen auf	2.581	3.330
Wertpapiere der Liquiditätsreserve		
Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	56	429
Forderungsabschreibungen	0	1.553
Veräußerungsgewinne aus dem Wertpapiergeschäft	0	5
Auflösung von Rückstellungen	176	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	93	32
Saldo	2.256	4.417
Provisionsüberschuß		
Wertpapiergeschäft	14	-2

	17.05.2006 - 16.05.2007	17.05.2005 - 16.05.2006
	T€	T€
Depot- und Verwahrgeschäft	7	3
Sonstiges Provisionsgeschäft	2	2
Gesamt	23	3
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		
Nettoergebnis aus Devisengeschäften	0	109
Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	419	630
Soziale Abgaben	64	112
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13	30
Andere Verwaltungsaufwendungen	9.350	5.109
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	17
Gesamt	9.861	5.898
Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen		
Erträge aus Vergleichsvereinbarungen	94	1.397
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	126	0
Gewinne/Verluste aus Anlageverkäufen	1	10
Erträge aus Steuerüberzahlungen aus 2001/2005	0	671
Sonstige betriebliche Erträge	0	229
Aufwendungen aus Schadensersatzanmeldungen	27	11.370
Sonstige Aufwendungen	461	158
Saldo	267	-9.221

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Betriebsergebnisrechnung**

	17.05.2006 – 16.05.2007 T€	17.05.2005 – 16.05.2006 T€
Zinserträge	7.618	7.702
Zinsaufwendungen	26.084	25.837
Zinsüberschuß	-18.466	-18.135
Risikovorsorge Kreditgeschäft	2.256	4.417
Zinsüberschuß nach Risikovorsorge	20.722	-22.552
Provisionserträge	30	11
Provisionsaufwendungen	7	8
Provisionsüberschuß	23	3
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	109
Abschreibung auf Beteiligungen	0	2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-267	9.221
Verwaltungsaufwand	9.861	5.898
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	-30.827	-37.561
Übrige Posten	27	1
Ergebnis vor Steuern	-30.854	-37.562
Ertragssteuern	0	0
Jahresfehlbetrag	30.854	37.562

### Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind nachstehend aufgeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Bezüge an den Vorstand gezahlt. Ebenso wurden keine Aufsichtsratsvergütungen im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlt.

Für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen keine Pensionsrückstellungen gebildet worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kreditfinanzierungen und Bürgschaften gegenüber dem Vorstand.

### Pensionsgeschäfte / Sicherheiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte und Derivate Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Termingeschäfte und keine Derivatgeschäfte.

### **Leistungen für die Abschlussprüfung und Steuerberatung**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für den Abschlussprüfer und für die Steuerberatung nachstehende Aufwendungen getätigt :

Abschlussprüfer	61.000,-- €
Steuerberatung	1.226,70 €
Gesamt	62.126,70 €

### **Erklärung zum Corporate Governance Kodex ( § 161 AktG )**

Eine Umsetzung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wird nicht erfolgen, da die Bank in Insolvenz ist. Eine Veröffentlichung der Erklärung zum Corporate Governance Kodex im elektronischen Bundesanzeiger wird demnächst erfolgen.

### **Verbandszugehörigkeit**

Die Bank war bis zum 16.05.2002 Mitglied des Bankenverbandes Hessen e.V. und gehörte dem Einlagensicherungsfonds innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. an.

Frankfurt am Main, den 1. März 2009

*Der Insolvenzverwalter*

*Dr. Klaus Pannen*

### **Organe der Gesellschaft**

#### **Aufsichtsrat**

Dr. Ulrich Wöhr

Oberursel, Unternehmensberater

Vorsitzender

Werner Michael Waldeck

Bad Homburg v. d. H., Rechtsanwalt

stellv. Vorsitzender

Dr. Harald Rieger

Bad Homburg v. d. H., Rechtsanwalt

#### **Aufsichtsratsausschüsse**

##### **Bilanz- und Prüfungsausschuss**

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

##### **Markt- und Kreditausschuss**

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

##### **Personalausschuss**

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

##### **Emissionsausschuss**

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

##### **Vorstand**

Lothar Mark

Rodgau (Vorsitzender)

##### **Ab 17. 5. 2002**

Der Insolvenzverwalter Dr. Klaus Pannen

##### **Verzeichnis der Mandate**

##### **Aufsichtsrat**



Dr. Ulrich Wöhr, Oberursel (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der ATKON AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der Hansgrohe AG, Schiltach

Aufsichtsrat der Philipp Holzmann AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat der VARTA AG, Hannover

Aufsichtsrat der GOPLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover

Werner Michael Waldeck, Bad Homburg v. d. H. (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat der Fritz Nols, Global Equity Services AG, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat der da Vinci Asset Managemet AG, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)

#### **Vorstand**

Lothar Mark, Rodgau (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der PvF Investor Relations AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gontard & MetallBank AG in Insolvenz, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 17. Mai 2006 bis 16. Mai 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Insolvenzverwalters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Insolvenzverwalters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir auf die Ausführungen des Insolvenzverwalters im Lagebericht und Anhang hin, dass sich die Gesellschaft mit Wirkung zum 17. Mai 2002 in Insolvenz befindet und der Jahresabschluss unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt wurde.

Frankfurt am Main, den 30. März 2009

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Herbert Busch, Wirtschaftsprüfer*  
*ppa. Jörg Brunner, Wirtschaftsprüfer*